



Mitte-deutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.), 6a, Ulrichstraße 67. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal, — am Sonntag ausser in den Ferien. Preis: 10 Pf. (Postzusatz 2 Pf.).

Spezialbestellungen überall im Gau. Postfach Leipzig 2454. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die Entscheidungen der Partei im Gau. Sonderdrucke und die Gebühren für Unterlagen sind gesondert anzugeben. Bestellungen sind bei den Verlegern zu tätigen. — Geschäftsführer: G. A. (Gau), Postfach 47, Leipzig 2762.

Offener Brief Konrad Henleins an Benesch:

Sudetendeutsche fordern Autonomie

Die Vorgänge in Teplich-Schönau für ein ehrliebendes Volk unerträglich - Das ganze deutsche Volk ist angegriffen - Die Selbstverwaltung der sudetendeutschen Volksinteressen gefordert

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Prag, 19. Oktober. Der Vorsitzende der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, ist aus Grund der Vorfälle in Teplich-Schönau an den tschechoslowakischen Präsidenten Dr. Eduard Beneš einen offenen Brief gerichtet, in dem er zunächst die furchtbaren Verbrechen der tschechischen Schergen, über die wir eingehend berichteten, noch einmal darlegt.

Im Anschluß daran stellt er fest: „Die Vorkommnisse (in Teplich-Schönau, die Schütz) und die dem weiteren Verlauf erfolgenden Mißhandlungen mehrerer Abgeordneter der Sudetendeutschen Partei stehen zu den Gesetzen und der Verfassung des Staates in Frage. Die Verträge sind für ein tapferes und ehrliebendes Volk unerträglich. Solche Vorkommnisse hindern den Frieden im Staate und die Entwicklung Europas zu gefährden.“

Diese Vorfälle haben wir vollends die Erkenntnis gebracht, daß in der guten Willen und unsere Wagnisse offensichtlich mißachtet werden, und daß jede weitere Willkürbehandlung der sudetendeutschen Forderungen. In die Verträge sind diese Forderungen bringen kann. Diese mögen zwar geeignet sein, zunächst uns ins Unrecht zu setzen, müssen aber eine ruhige Entwicklung im Staate in Frage stellen.

Die Ursache dieser Vorfälle liegt darin, daß die verschiedenen Parteienstellen im Widerstreit zu ihren einseitigen Auffassungen und Erklärungen von untergeordneten Organen besprochen werden, ohne daß die vorliegenden Stellen diese Forderungen zur Verantwortung ziehen.

Die praktischen Forderungen, die ich als Verantwortlicher und durch den Wahlergebnis von 1935 legitimierter Sprecher des Sudetendeutschen aus den folgenden Kommissionen, die nur ein Glied in einer langen Kette darstellen, erhebe, lauten:

Unverzügliche Inangriffnahme der Verwirklichung der von mir und meiner Partei geforderten Autonomie. Ich erwarte Sie, Herr Staatspräsident, daß Sie leinereit im Kampf um die Entfaltungsfreiheit Ihres Volkes die Autonomie der Völker in der Welt der böhmischen Krone als ein zugehöriges Recht für die geistliche Zukunft des Völker erachtet haben. Nur solche Verwirklichung der geforderten Autonomie mit dem praktischen Ziel der Selbstverwaltung der tschechischen und der Forderung der tschechischen Agenda durch Deutsche im deutschen Gebiet vermag allein eine weitere Zulassung der innerpolitischen Beziehungen. Ich halte, Der Versuch der tschechischen Selbstverwaltung eines einseitigen tschechischen Verhältnisses im Nationalitätenrecht macht jede gerechte, wirksame und konstruktive Lösung des Nationalitätenproblems unmöglich.

Ich erhebe diese Forderungen im Bewußtsein meiner Verantwortung als Sprecher der Sudetendeutschen. Damit setze ich aber gleichzeitig jenes Maß von Verantwortung auf, das Sie, Herr Präsident, und Ihrer Regierung in dieser Hinsicht zukommt.“

„Der offene Brief Konrad Henleins hat die Fronten aufgezeigt! Er ist die Folge nicht der letzten tschechischen Vorgänge in Teplich-Schönau, sondern die Antwort auf alle die Schritte, mit der die tschechische Staat durch lange Jahre hindurch unsere Frei-

der jenseits der Grenze tödlich treffen und ihr Volkstum vernichten wollte.“

Der Mannes-Stand in Prag war — wie ich jetzt nur der Vielfalt zu einer beispiellosen Pronotation eines Nachbarn. Anstatt daß Prag aus diesem Vorgang die Lehre zog und ein korrektes Verhältnis zur deutschen Volksgruppe in der Tschechoslowakei und damit zum Deutschen Reich herstellte, kam es zu den barbarischen Untaten tschechischer Polizisten in Teplich-Schönau, der Krönung aller Mißhandlungen, denen das Sudetendeutschtum, seit dieser „Nationalitätenakt“ beschuldigt ist.

Das Sudetendeutschtum kann und will nicht länger Gegenstand freier Verhöhnung sein. Es fordert nunmehr seine Autonomie, fordert, daß ihm das gegebene werde, was Prag vor kurzem in dreier Pronotation dem tschechischen Reich gewährte, die Krönung aller Mißhandlungen, denen das Sudetendeutschtum, seit dieser „Nationalitätenakt“ beschuldigt ist.

Mostau legt Störungsfeuer

Sowjetpresse macht London und Paris heftige Vorwürfe

Mostau, 19. Oktober. Das sich kündigt gleichzeitige Zusammenstoß der Sowjets gegen positive Entwicklungen in der Spanierfrage zeigt sich erneut aus der Behandlung der Sitzung des Sonderer Ausschusses durch die Sowjetpresse. Es ist in ihrer negativen Toner des völlige Desinteresse an einer beide spanischen Parteien betreffenden sachlichen Regelung erkennen. Erneut erheben die offiziellen Blätter Parole gegen die Regierungen von London und Paris, die der tschechischen Nachgebiet gegen die „Aggressionen“ bejubelt werden. Die Haltung der Sowjetunion in der

sehen, in deutsche Schulen zu deutschen Lehrern keine Kinder schicken. Es will nicht länger Brügelstraße tschechoslowakischer, von Mostau aufgepuschter Nachhader sein!

Das Maß ist voll! Das bis zum Weibkuten ausgeführte Sudetendeutschtum fordert vor aller Welt sein Recht!

Das aber muß Prag wissen: Wer das Sudetendeutschtum beleidigt, beleidigt das Deutsche Reich! Wer sich an Sudetendeutschtum vergreift, vergreift sich an Deutschland! Wir sind keine feige und schwache Novemberrepublik mehr, sondern sind — was man in Prag nicht gemerkt zu haben scheint — wieder eine Großmacht geworden, die sich ihrer Volksgenossen annimmt, von dem immer sie auch brüskiert werden mögen.

Das deutsche Siebzehnmillionenvolk steht hinter dem letzten Sudetendeutschen, es wird sich — dessen sind wir gewiß — eine weitere Verdrängung deutscher Lebensrechte von einem 6½-Millionenvolk nicht gefallen lassen.

Spanierfrage keine, so wird allseitig hervorgerufen, unzerändert.“

Die französisch-englischen Vorschläge müssen in erster Linie deshalb, weil sie — wenn auch unter gewissen Bedingungen — die Anerkennung Francos als leitende Kraft vorziehen, ein Schritt, dem sich Mostau, wie betont wird, niemals anschließen werde. Obwohl man hier gelegentlich vorgibt, im „Prinzip“ die Unterstützung der Freiwilligen zu billigen, wird jedoch in den Pressekommentaren ausschließlich die Forderung erhoben, die auf Seiten Francos kämpfenden Freiwilligen aus Spanien abzurufen.

40000 Italiener in Spanien

Die Wahrheit über Roms Freiwillige

Rom, 19. Oktober. Wie „Informaciones Diplomaticas“ zu den in den tschechischen Freiwillichen unaufrichtigen Geistes erklärt, befinden sich alles in allem ungefähr 40000 italienische Freiwilliche in Spanien.

Man nehme immer noch an, so führt die offizielle Korrespondenz aus, völlig phantastische Zahlen, um eine „Reisegeheimnis“ zu schaffen. Bedenklich, ja nachgerade fabelhaft sei es, daß ein ehemaliger Ober der englischen Regierung wie Lord George, dem wenigstens sein Alter Wohlwollen und Vorsicht hätten ratlos erscheinen lassen müßten, in einer kürzlich gehaltenen Rede wüßten, in einer Zahlen über die italienischen Freiwillichen in Spanien in die Welt hinauf. „Gegenüber derartigen phantastischen Aussagen heißt man es in aufstrebenden italienischen Kreisen für ange-

bracht, die Wahrheit bekanntzugeben, die Abrechnung der Londoner und Pariser Regierung bekannt ist aber bekannt sein sollte. Die zur Zeit in Spanien weilenden italienischen Freiwillichen belaufen sich einschließlich des Gruppenpersonals auf ungefähr 40000 Mann. Dies ist die kontrollierte und kontrollierbare Fraktion der Lage Platz mache. Man gebe sich zwar gegenüber dem guten Willen der tschechischen Staatsregierung, aber diese Erklärung sei ja auch und vor allem für das italienische Volk bestimmt.“

Die Valencia unterlebenden Freiwillichen, so heißt es in der Korrespondenz abschließen, seien weit zahlreicher. Es sei deshalb Zeit, daß die gefährliche Sphäre, die manche Kreise befallen habe, einer ruhigeren Prüfung der Lage Platz mache. Man gebe sich zwar gegenüber dem guten Willen der tschechischen Staatsregierung, aber diese Erklärung sei ja auch und vor allem für das italienische Volk bestimmt.

Hinter den Kulissen des englischen Kabinetts

Von unserem Londoner Korrespondenten

C. H. B. London, 19. Oktober.

Wie viele Einrichtungen des englischen öffentlichen Lebens ist eigentlich auch das Parlament ein Paradox. Im Volksmund heißt es die „Casafinal“, weil dort alles in üblich Geruch gebracht werde und ich habe kaum einen Engländer getroffen, der nicht mit allen Zeichen des Mißtrauens eine politische Unterhaltung von sich gemessen hätte. Nichtsdestoweniger veranlassen die Kandidaten jedes Mal ein förmliches Wettrennen zu den Parlamenten, denn es gilt nun einmal als besonders fein, die Budgets M. P. member of Parliament, hinter seinen Namen zeigen zu dürfen. Weshalb, weiß man allerdings nicht.

Nach jeder Parlamentsveröffnung in Anschließung an die Wahlen verdrängt das „Haus“ eine ganze Woche damit, die neuen Mitglieder durch eine lange Reihe von politischen Unterhaltungen von sich gemessen hätte. Nichtsdestoweniger veranlassen die Kandidaten jedes Mal ein förmliches Wettrennen zu den Parlamenten, denn es gilt nun einmal als besonders fein, die Budgets M. P. member of Parliament, hinter seinen Namen zeigen zu dürfen. Weshalb, weiß man allerdings nicht.

Wenn ein neu gewählter Abgeordneter zum ersten Mal das Unterhaus betritt, so wird die in reichhaltigerer Weise stationierten Polizisten und Hauswächter ihn mindestens ein Dutzendmal anhalten und seine Ausweispaßkarte fordern oder in Zukunft wird er stets angehalten ein und aus scheitern können, denn diese Beamten sind dafür berufen, daß sie ein Gesicht niemals verpassen. Da die Debatte des Unterhauses durchaus nicht immer interessant sind, bilden die berühmten Rauchgitter und Bibliotheken mit ihren Besuchen derer, die ein beliebtes Verbleib, vor allem für die älteren Abgeordneten.

Die Parteifunktionäre wissen allerdings um diese Schwachpunkte ihrer Schillinge genau und es ist mehr als einmal vorgenommen, daß ein Abgeordneter aus seinem Alibi entfernt wurde, um durch seine Anwesenheit im Sitzungssaal zu einer unermutet notwendig gemordeten Majorität zu verbleiben.

Die schöne Terrasse des Unterhauses an der Themse wird von den meisten Abgeordneten nur mit weitläufigen Geplänkel betreten, denn hier muß er nach altem traditionellen Brauch in jedem Sommer große Delegationen aus seinem Wahlkreis empfangen und sie nach nicht minder altem Brauch mit Schlaggläsern und Erdbeeren und Kaffee und Kuchen reichlich bewirteten. Die Restaurantpreise des Parlaments aber sind berüchtigt oder besser berüchtigt durch ihre Höhe. Es gibt sogar verschleierte Minister, die es sich nicht leisten können, jeden Tag im Parlament zu essen.

In der großen Garderobenvorhalle zum Sitzungssaal fallen hunderte von rotierten Handtaschen auf, die unter jedem Garderobenschrank hängen. Seit ein Gesetz im Winterjahr erlassen wurde, das das Mitnehmen von Schuhen und Dingen in den Sitzungssaal unterlag, hängt man in jedem Jahr diese Schuhen auf, obwohl keine Schuher mehr an ihnen aufgehängt werden. Allerdings gibt es einige Abgeordnete, die ihre Zigaretten hier unterbringen!

Scheinbar gehört es ebenfalls zur englischen Tradition, daß nicht genug Sitzgelegenheiten für die Abgeordneten vorhanden sind. Wenn das Unterhaus — was höchstens einmal im Jahr geschieht — vollständig versammelt ist, muß mindestens ein Drittel der Abgeordneten stehen. Wer jedoch kein erhen mal nach der Eröffnung einen Platz ergattert, schiebt seine Stuhllehne in einen an der

AB HEUTE!
Das große Film-Event

Martha Eggerth
Lizzy Holzschuh
Richard Romanowsky
Paul Kemp



Jan Kiepura
Oskar Sima
Karl Günther
Theo Lingen

Zauber der Bohème

Ein Großfilm der Terra-Filmkunst G. m. b. H. Regie: Geza v. Bolvary / Musik: Robert Stolz

Die Urteile v. Presse und Besuchern:
Ein hinreißend schöner Film!
Ein verdienter Großerfolg!

Ein herrlicher Film um die weltberühmte Oper von Puccini, hier in die Gegenwart gestellt mit einer noch nie dagewesenen Besetzung

Ein berühmtes Sängerpaar / 4 Kanonen des Humors
ein Meister der Regie

Freikarten ungtig / Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Im Vorprogramm:
Kulturfilm
Venezianische Skizzen
Fox-Wochenschau

Anfangszeiten genau beachten: Werktags und Sonntags: **3.30 6.00 8.30 Uhr**

Am Riebeckplatz
ein unwiderstehlicher Film
und ein ganz großer Erfolg!
Der **Unwiderstehliche**

Mit **Anny Ondra**
Hans Söhnker
Mady Rahl, P. Westermeyer

Was da an Frohsinn und verliebten Dingen passiert, göndt, um selbst den größten Griesgram aus dem Gleichgewicht zu bringen.

Für Jugendliche nicht erlaubt!

Große Ulrichstr. 51
Ganz großer Erfolg!
Autobus S

(Ein Mann kam nicht nach Hause)

Mit der großen Besetzung:
Hermann Speilmann, Carsta Löck, Margit Symo, Paul Westermeyer, Günt. Lüders, Werner Frick

Für Jugendliche nicht erlaubt!

Schauburg
Unbeschreiblicher Erfolg!
Wir müssen verlängern!
Albrecht Schoenhals
Sabine Peters

Hilde von Stolz, Paul Benckis in dem gewaltigen Großfilm:

Stadttheater Halle

Genr. Dienstag, 20.00 bis nach 22.15 Uhr

Partifrage 13
ein Stimmbild aus drei Teilen
Mittwoch, 19.20 bis gegen 20.20 Uhr

Die Meisterlinge von Nürnberg
von Richard Wagner

Gaststätte zum Fass

der beliebte Familienaufenthalt, bietet bei kleinen Preisen eine anerkannt gute Küche

Mittagessen von 40 Pfg. bis 1.00 Pfg.

Reichhaltige Abendkarte

Täglich **Jupp Braun** mit seinem Attraktions- Trio

Am Hauptbahnhof

Ney's Stoffkragen

1 Dukend 2,50 M
Niederlage bei **H. Schöne Nachf.**
Halle, Gr. Steinstr. 54

Jeder deutsche Volksgenosse gehört in die NSV!

Philharmonie

Städtischenhaus, Freitag, 20. Oktober, 20 Uhr

2. Philharmonisches Konzert
Dr. Wilhelm Furtwängler
mit den **Berliner Philharmonikern**

1. Händel: Concerto grosso D dur.
2. Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F dur.
3. R. Strauss: Don Juan.
4. R. Wagner: Vorspiel u. Schluss aus Tristan.

Es stehen nur noch wenige Stiplette zum freien Verkauf zur Verfügung. Karten können nicht zurückgeleitet werden. Verkauf von Stipletten ab 25. Okt. Eine beschränkte Anzahl Studentenkarten wird am 25. Okt. ausgeben. Der Vorstand.

Rundfunk-Programm
Dienstag, den 19. Oktober 1937
Leipzig

7.00 (Radio): Nachrichten. — 8.00: Gemischt. — 8.20: Kleine Musik. — 8.30: Morgenmusik. — 9.30: Vom tätigen Leben. — 9.55: Wetterland. — 10.00: Der Wärfel aus dem Schachspiel: Hans Zeman. — 10.30: Wetter, Programm. — 11.50: Heute vor ... Jahren. — 11.55: Zeit, Wetter. — 12.00: Mittagstonsert. — 13.00—13.15 (Radio): Zeit, Wetter, Nachrichten. 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. — 14.15: Musik nach 14 Uhr. — 15.30: Rauf Capper erzählt: Vom Hochschnee nach langer Zerstreuung. — 15.50: Vertoff / Schild. — 16.00: Musik am Nachmittag. — 17.00—17.10 (Radio): Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 18.00: Zeitungs- und Rant. — 18.20: Kammermusik. 18.40: Sport im Betrieb. — 19.00: Nachrichten. — 19.10: Aus Halle: Frühlicher Peterabend, Veranstaltung von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. 19.40: Halle-Verlobung, im Betrieb der Firma Heinrich Brand Söhne G. m. b. H., angeführt von Werksangehörigen. — 19.50: Umschau am Abend. 20.00: Unterhaltungstonsert. — 21.00: Jean Gibellus. — 22.00: Nachrichten, Wetter, Sport. — 22.30: Kunstbericht. — 23.30: Tanz bis Mitternacht. — 24.00: Sendeschluß.

Saalschloss

Adolphs Hausfront

Unsere **Kaffeestunde** mit Kabarett findet diesmal schon **heute Dienstag** statt.

Sonntag, den 23. Oktober 1937
Gastspiel des preisgekrönten Leipziger Tenors **ALEX HEYDE**

Verlangt in allen **Caffaitäten die NSZ.**

Das Ziel stadtnaher Spasierung

Schreiberhölzerchen Galtengberg

ab 3 Uhr **Kaffe-Konzert**
Küchendi. m. Kuchen 25 Pfg.
Abends 8 Uhr **TANZ**

CAPITOL

Ab heute Dienstag

Die gläserne Kugel

Der große sensationelle Artisten-Film

Eine nerven spannende Wirkung! Und dieser Film aus, der selten einer in den letzten Jahren.

12-Uhr-Bis

Für Jugendliche zugelassen!

Weben weckt Wünsche!

Vereinsnachrichten

Wie regelmäßig unter hoher Rubrik Mitteilungen der NSV, um, zu dem regelmäßigen Bericht, der jeweils Bericht und sein Inhalt ist möglichst eingehend.

Massenfänge
deshalb billig!

Ostseekabeljau 25
mittel, ohne Kopf. . . . 1/2 kg

Ostseekabeljau 15
klein, mit Kopf. . . . 1/2 kg

Keine Hausfrau versäume den billigen Einkauf, der Fisch ist wirklich frisch, sehr fett und zart.

Alle anderen Seefische sowie Fischfilets ebenfalls wieder preiswerter.

Preise nur solange Vorrat.

Gr. Ulrichstr.
Am Relteck
Am Rannisch.
Platz

NORSE

Deutschlandfender

7.00 (Radio): Nachrichten. — 10.00: Die ewige Stimme. Ein Lied um die deutsche Seele. — 10.30: Frühlicher Kindergarten. — 11.15: Deutscher Gewitterbericht. — 11.40: Geliebtes Halbvolk. — 12.00: Musik zum Mittag. — 12.55—13.15 (Radio): Zeitungen, Wirtschaftsnachrichten. — 13.30: Nachrichten. — 14.00: Artikel von zwei bis drei. — 15.00: Wetter, Börse, Programm. — 15.15: Operette — Tonfilm. — 15.45: Kurzwelle in der Sinterbrücke. — 16.00: Musik am Nachmittag. — 18.00: Französische Musik. — 18.25: Kleine bunte Musik. — 18.55: Die Symphonie. — 19.00: Kernspruch, Wetter, Nachrichten. — 19.10: Musik am Abend. — 20.45: Deutschlandecho. — Politische Zeitungsdau. — 21.00: Aus London: „Sweet and Lovely“ (Sitz und Heißer). Eine musikalische Vorstellung. — 21.30: Kammermusik. — 22.00: Wetter, Nachrichten, Sport, Wirtschaftsnachrichten. — 22.30: Eine kleine Kammermusik. — 22.45: Deutscher Gewitterbericht. — 23.00: Mitbitten zum Tanz. — 24.00: Sendeschluß.

Parteilamliche

Kreisleitung Halle-Stadt

Zur Durchführung der Anordnung 61/34 des Reichsleiters des Führers, Hg. Rudolf Heß, betr. dienstliche Lage der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände, ordne ich im Einvernehmen mit den zuständigen Führern folgendes an:

Im Monat November 1937 bleiben dienstlich:

1. Sonntag, der 7., und Sonntag, der 21.
2. die Montage und Sonnabende jeder Woche, ges. D o m g e o r g e n, Kreisleiter.

Schulungsantrieb

Die Monatsblätter der Reichspropagandaabteilung der NSDAP, „Unter Blüte und Weg“, Ausgabe B, Nr. 10, die Blätter des Nationalpolitischen Amtes der NSDAP, „Neues Volk“, Nr. 10, sowie die „Schulungsblätter“, herausgegeben der Reichspropagandaabteilung der NSDAP, Seite 10, sind bei der Reichspropagandaabteilung, Robert-Franz-Ring 16, Zimmer 38, einzugehen. Die Dienstlichen wollen das beschriebene Material heute in der Zeit von 15.30 bis 19 Uhr abholen lassen.

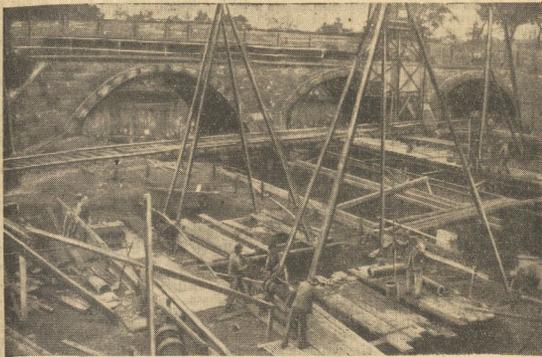
Deutsche Arbeitsfront
Reichsbetriebsgemeinschaft „Chemie“

Sie haben in diesem Winterhalbjahr einen Arbeitslehrgang für Chemiker, durchgeführt: 1. Einführung in Physik und Chemie, 2. Fachwissen, 3. Betriebslehre (unter Zuzug von Chemikern, 4. Betriebswirtschaftslehre, 5. Betriebswirtschaftslehre, 6. Betriebswirtschaftslehre, 7. Betriebswirtschaftslehre, 8. Betriebswirtschaftslehre, 9. Betriebswirtschaftslehre, 10. Betriebswirtschaftslehre, 11. Betriebswirtschaftslehre, 12. Betriebswirtschaftslehre, 13. Betriebswirtschaftslehre, 14. Betriebswirtschaftslehre, 15. Betriebswirtschaftslehre, 16. Betriebswirtschaftslehre, 17. Betriebswirtschaftslehre, 18. Betriebswirtschaftslehre, 19. Betriebswirtschaftslehre, 20. Betriebswirtschaftslehre, 21. Betriebswirtschaftslehre, 22. Betriebswirtschaftslehre, 23. Betriebswirtschaftslehre, 24. Betriebswirtschaftslehre, 25. Betriebswirtschaftslehre, 26. Betriebswirtschaftslehre, 27. Betriebswirtschaftslehre, 28. Betriebswirtschaftslehre, 29. Betriebswirtschaftslehre, 30. Betriebswirtschaftslehre, 31. Betriebswirtschaftslehre, 32. Betriebswirtschaftslehre, 33. Betriebswirtschaftslehre, 34. Betriebswirtschaftslehre, 35. Betriebswirtschaftslehre, 36. Betriebswirtschaftslehre, 37. Betriebswirtschaftslehre, 38. Betriebswirtschaftslehre, 39. Betriebswirtschaftslehre, 40. Betriebswirtschaftslehre, 41. Betriebswirtschaftslehre, 42. Betriebswirtschaftslehre, 43. Betriebswirtschaftslehre, 44. Betriebswirtschaftslehre, 45. Betriebswirtschaftslehre, 46. Betriebswirtschaftslehre, 47. Betriebswirtschaftslehre, 48. Betriebswirtschaftslehre, 49. Betriebswirtschaftslehre, 50. Betriebswirtschaftslehre, 51. Betriebswirtschaftslehre, 52. Betriebswirtschaftslehre, 53. Betriebswirtschaftslehre, 54. Betriebswirtschaftslehre, 55. Betriebswirtschaftslehre, 56. Betriebswirtschaftslehre, 57. Betriebswirtschaftslehre, 58. Betriebswirtschaftslehre, 59. Betriebswirtschaftslehre, 60. Betriebswirtschaftslehre, 61. Betriebswirtschaftslehre, 62. Betriebswirtschaftslehre, 63. Betriebswirtschaftslehre, 64. Betriebswirtschaftslehre, 65. Betriebswirtschaftslehre, 66. Betriebswirtschaftslehre, 67. Betriebswirtschaftslehre, 68. Betriebswirtschaftslehre, 69. Betriebswirtschaftslehre, 70. Betriebswirtschaftslehre, 71. Betriebswirtschaftslehre, 72. Betriebswirtschaftslehre, 73. Betriebswirtschaftslehre, 74. Betriebswirtschaftslehre, 75. Betriebswirtschaftslehre, 76. Betriebswirtschaftslehre, 77. Betriebswirtschaftslehre, 78. Betriebswirtschaftslehre, 79. Betriebswirtschaftslehre, 80. Betriebswirtschaftslehre, 81. Betriebswirtschaftslehre, 82. Betriebswirtschaftslehre, 83. Betriebswirtschaftslehre, 84. Betriebswirtschaftslehre, 85. Betriebswirtschaftslehre, 86. Betriebswirtschaftslehre, 87. Betriebswirtschaftslehre, 88. Betriebswirtschaftslehre, 89. Betriebswirtschaftslehre, 90. Betriebswirtschaftslehre, 91. Betriebswirtschaftslehre, 92. Betriebswirtschaftslehre, 93. Betriebswirtschaftslehre, 94. Betriebswirtschaftslehre, 95. Betriebswirtschaftslehre, 96. Betriebswirtschaftslehre, 97. Betriebswirtschaftslehre, 98. Betriebswirtschaftslehre, 99. Betriebswirtschaftslehre, 100. Betriebswirtschaftslehre, 101. Betriebswirtschaftslehre, 102. Betriebswirtschaftslehre, 103. Betriebswirtschaftslehre, 104. Betriebswirtschaftslehre, 105. Betriebswirtschaftslehre, 106. Betriebswirtschaftslehre, 107. Betriebswirtschaftslehre, 108. Betriebswirtschaftslehre, 109. Betriebswirtschaftslehre, 110. Betriebswirtschaftslehre, 111. Betriebswirtschaftslehre, 112. Betriebswirtschaftslehre, 113. Betriebswirtschaftslehre, 114. Betriebswirtschaftslehre, 115. Betriebswirtschaftslehre, 116. Betriebswirtschaftslehre, 117. Betriebswirtschaftslehre, 118. Betriebswirtschaftslehre, 119. Betriebswirtschaftslehre, 120. Betriebswirtschaftslehre, 121. Betriebswirtschaftslehre, 122. Betriebswirtschaftslehre, 123. Betriebswirtschaftslehre, 124. Betriebswirtschaftslehre, 125. Betriebswirtschaftslehre, 126. Betriebswirtschaftslehre, 127. Betriebswirtschaftslehre, 128. Betriebswirtschaftslehre, 129. Betriebswirtschaftslehre, 130. Betriebswirtschaftslehre, 131. Betriebswirtschaftslehre, 132. Betriebswirtschaftslehre, 133. Betriebswirtschaftslehre, 134. Betriebswirtschaftslehre, 135. Betriebswirtschaftslehre, 136. Betriebswirtschaftslehre, 137. Betriebswirtschaftslehre, 138. Betriebswirtschaftslehre, 139. Betriebswirtschaftslehre, 140. Betriebswirtschaftslehre, 141. Betriebswirtschaftslehre, 142. Betriebswirtschaftslehre, 143. Betriebswirtschaftslehre, 144. Betriebswirtschaftslehre, 145. Betriebswirtschaftslehre, 146. Betriebswirtschaftslehre, 147. Betriebswirtschaftslehre, 148. Betriebswirtschaftslehre, 149. Betriebswirtschaftslehre, 150. Betriebswirtschaftslehre, 151. Betriebswirtschaftslehre, 152. Betriebswirtschaftslehre, 153. Betriebswirtschaftslehre, 154. Betriebswirtschaftslehre, 155. Betriebswirtschaftslehre, 156. Betriebswirtschaftslehre, 157. Betriebswirtschaftslehre, 158. Betriebswirtschaftslehre, 159. Betriebswirtschaftslehre, 160. Betriebswirtschaftslehre, 161. Betriebswirtschaftslehre, 162. Betriebswirtschaftslehre, 163. Betriebswirtschaftslehre, 164. Betriebswirtschaftslehre, 165. Betriebswirtschaftslehre, 166. Betriebswirtschaftslehre, 167. Betriebswirtschaftslehre, 168. Betriebswirtschaftslehre, 169. Betriebswirtschaftslehre, 170. Betriebswirtschaftslehre, 171. Betriebswirtschaftslehre, 172. Betriebswirtschaftslehre, 173. Betriebswirtschaftslehre, 174. Betriebswirtschaftslehre, 175. Betriebswirtschaftslehre, 176. Betriebswirtschaftslehre, 177. Betriebswirtschaftslehre, 178. Betriebswirtschaftslehre, 179. Betriebswirtschaftslehre, 180. Betriebswirtschaftslehre, 181. Betriebswirtschaftslehre, 182. Betriebswirtschaftslehre, 183. Betriebswirtschaftslehre, 184. Betriebswirtschaftslehre, 185. Betriebswirtschaftslehre, 186. Betriebswirtschaftslehre, 187. Betriebswirtschaftslehre, 188. Betriebswirtschaftslehre, 189. Betriebswirtschaftslehre, 190. Betriebswirtschaftslehre, 191. Betriebswirtschaftslehre, 192. Betriebswirtschaftslehre, 193. Betriebswirtschaftslehre, 194. Betriebswirtschaftslehre, 195. Betriebswirtschaftslehre, 196. Betriebswirtschaftslehre, 197. Betriebswirtschaftslehre, 198. Betriebswirtschaftslehre, 199. Betriebswirtschaftslehre, 200. Betriebswirtschaftslehre, 201. Betriebswirtschaftslehre, 202. Betriebswirtschaftslehre, 203. Betriebswirtschaftslehre, 204. Betriebswirtschaftslehre, 205. Betriebswirtschaftslehre, 206. Betriebswirtschaftslehre, 207. Betriebswirtschaftslehre, 208. Betriebswirtschaftslehre, 209. Betriebswirtschaftslehre, 210. Betriebswirtschaftslehre, 211. Betriebswirtschaftslehre, 212. Betriebswirtschaftslehre, 213. Betriebswirtschaftslehre, 214. Betriebswirtschaftslehre, 215. Betriebswirtschaftslehre, 216. Betriebswirtschaftslehre, 217. Betriebswirtschaftslehre, 218. Betriebswirtschaftslehre, 219. Betriebswirtschaftslehre, 220. Betriebswirtschaftslehre, 221. Betriebswirtschaftslehre, 222. Betriebswirtschaftslehre, 223. Betriebswirtschaftslehre, 224. Betriebswirtschaftslehre, 225. Betriebswirtschaftslehre, 226. Betriebswirtschaftslehre, 227. Betriebswirtschaftslehre, 228. Betriebswirtschaftslehre, 229. Betriebswirtschaftslehre, 230. Betriebswirtschaftslehre, 231. Betriebswirtschaftslehre, 232. Betriebswirtschaftslehre, 233. Betriebswirtschaftslehre, 234. Betriebswirtschaftslehre, 235. Betriebswirtschaftslehre, 236. Betriebswirtschaftslehre, 237. Betriebswirtschaftslehre, 238. Betriebswirtschaftslehre, 239. Betriebswirtschaftslehre, 240. Betriebswirtschaftslehre, 241. Betriebswirtschaftslehre, 242. Betriebswirtschaftslehre, 243. Betriebswirtschaftslehre, 244. Betriebswirtschaftslehre, 245. Betriebswirtschaftslehre, 246. Betriebswirtschaftslehre, 247. Betriebswirtschaftslehre, 248. Betriebswirtschaftslehre, 249. Betriebswirtschaftslehre, 250. Betriebswirtschaftslehre, 251. Betriebswirtschaftslehre, 252. Betriebswirtschaftslehre, 253. Betriebswirtschaftslehre, 254. Betriebswirtschaftslehre, 255. Betriebswirtschaftslehre, 256. Betriebswirtschaftslehre, 257. Betriebswirtschaftslehre, 258. Betriebswirtschaftslehre, 259. Betriebswirtschaftslehre, 260. Betriebswirtschaftslehre, 261. Betriebswirtschaftslehre, 262. Betriebswirtschaftslehre, 263. Betriebswirtschaftslehre, 264. Betriebswirtschaftslehre, 265. Betriebswirtschaftslehre, 266. Betriebswirtschaftslehre, 267. Betriebswirtschaftslehre, 268. Betriebswirtschaftslehre, 269. Betriebswirtschaftslehre, 270. Betriebswirtschaftslehre, 271. Betriebswirtschaftslehre, 272. Betriebswirtschaftslehre, 273. Betriebswirtschaftslehre, 274. Betriebswirtschaftslehre, 275. Betriebswirtschaftslehre, 276. Betriebswirtschaftslehre, 277. Betriebswirtschaftslehre, 278. Betriebswirtschaftslehre, 279. Betriebswirtschaftslehre, 280. Betriebswirtschaftslehre, 281. Betriebswirtschaftslehre, 282. Betriebswirtschaftslehre, 283. Betriebswirtschaftslehre, 284. Betriebswirtschaftslehre, 285. Betriebswirtschaftslehre, 286. Betriebswirtschaftslehre, 287. Betriebswirtschaftslehre, 288. Betriebswirtschaftslehre, 289. Betriebswirtschaftslehre, 290. Betriebswirtschaftslehre, 291. Betriebswirtschaftslehre, 292. Betriebswirtschaftslehre, 293. Betriebswirtschaftslehre, 294. Betriebswirtschaftslehre, 295. Betriebswirtschaftslehre, 296. Betriebswirtschaftslehre, 297. Betriebswirtschaftslehre, 298. Betriebswirtschaftslehre, 299. Betriebswirtschaftslehre, 300. Betriebswirtschaftslehre, 301. Betriebswirtschaftslehre, 302. Betriebswirtschaftslehre, 303. Betriebswirtschaftslehre, 304. Betriebswirtschaftslehre, 305. Betriebswirtschaftslehre, 306. Betriebswirtschaftslehre, 307. Betriebswirtschaftslehre, 308. Betriebswirtschaftslehre, 309. Betriebswirtschaftslehre, 310. Betriebswirtschaftslehre, 311. Betriebswirtschaftslehre, 312. Betriebswirtschaftslehre, 313. Betriebswirtschaftslehre, 314. Betriebswirtschaftslehre, 315. Betriebswirtschaftslehre, 316. Betriebswirtschaftslehre, 317. Betriebswirtschaftslehre, 318. Betriebswirtschaftslehre, 319. Betriebswirtschaftslehre, 320. Betriebswirtschaftslehre, 321. Betriebswirtschaftslehre, 322. Betriebswirtschaftslehre, 323. Betriebswirtschaftslehre, 324. Betriebswirtschaftslehre, 325. Betriebswirtschaftslehre, 326. Betriebswirtschaftslehre, 327. Betriebswirtschaftslehre, 328. Betriebswirtschaftslehre, 329. Betriebswirtschaftslehre, 330. Betriebswirtschaftslehre, 331. Betriebswirtschaftslehre, 332. Betriebswirtschaftslehre, 333. Betriebswirtschaftslehre, 334. Betriebswirtschaftslehre, 335. Betriebswirtschaftslehre, 336. Betriebswirtschaftslehre, 337. Betriebswirtschaftslehre, 338. Betriebswirtschaftslehre, 339. Betriebswirtschaftslehre, 340. Betriebswirtschaftslehre, 341. Betriebswirtschaftslehre, 342. Betriebswirtschaftslehre, 343. Betriebswirtschaftslehre, 344. Betriebswirtschaftslehre, 345. Betriebswirtschaftslehre, 346. Betriebswirtschaftslehre, 347. Betriebswirtschaftslehre, 348. Betriebswirtschaftslehre, 349. Betriebswirtschaftslehre, 350. Betriebswirtschaftslehre, 351. Betriebswirtschaftslehre, 352. Betriebswirtschaftslehre, 353. Betriebswirtschaftslehre, 354. Betriebswirtschaftslehre, 355. Betriebswirtschaftslehre, 356. Betriebswirtschaftslehre, 357. Betriebswirtschaftslehre, 358. Betriebswirtschaftslehre, 359. Betriebswirtschaftslehre, 360. Betriebswirtschaftslehre, 361. Betriebswirtschaftslehre, 362. Betriebswirtschaftslehre, 363. Betriebswirtschaftslehre, 364. Betriebswirtschaftslehre, 365. Betriebswirtschaftslehre, 366. Betriebswirtschaftslehre, 367. Betriebswirtschaftslehre, 368. Betriebswirtschaftslehre, 369. Betriebswirtschaftslehre, 370. Betriebswirtschaftslehre, 371. Betriebswirtschaftslehre, 372. Betriebswirtschaftslehre, 373. Betriebswirtschaftslehre, 374. Betriebswirtschaftslehre, 375. Betriebswirtschaftslehre, 376. Betriebswirtschaftslehre, 377. Betriebswirtschaftslehre, 378. Betriebswirtschaftslehre, 379. Betriebswirtschaftslehre, 380. Betriebswirtschaftslehre, 381. Betriebswirtschaftslehre, 382. Betriebswirtschaftslehre, 383. Betriebswirtschaftslehre, 384. Betriebswirtschaftslehre, 385. Betriebswirtschaftslehre, 386. Betriebswirtschaftslehre, 387. Betriebswirtschaftslehre, 388. Betriebswirtschaftslehre, 389. Betriebswirtschaftslehre, 390. Betriebswirtschaftslehre, 391. Betriebswirtschaftslehre, 392. Betriebswirtschaftslehre, 393. Betriebswirtschaftslehre, 394. Betriebswirtschaftslehre, 395. Betriebswirtschaftslehre, 396. Betriebswirtschaftslehre, 397. Betriebswirtschaftslehre, 398. Betriebswirtschaftslehre, 399. Betriebswirtschaftslehre, 400. Betriebswirtschaftslehre, 401. Betriebswirtschaftslehre, 402. Betriebswirtschaftslehre, 403. Betriebswirtschaftslehre, 404. Betriebswirtschaftslehre, 405. Betriebswirtschaftslehre, 406. Betriebswirtschaftslehre, 407. Betriebswirtschaftslehre, 408. Betriebswirtschaftslehre, 409. Betriebswirtschaftslehre, 410. Betriebswirtschaftslehre, 411. Betriebswirtschaftslehre, 412. Betriebswirtschaftslehre, 413. Betriebswirtschaftslehre, 414. Betriebswirtschaftslehre, 415. Betriebswirtschaftslehre, 416. Betriebswirtschaftslehre, 417. Betriebswirtschaftslehre, 418. Betriebswirtschaftslehre, 419. Betriebswirtschaftslehre, 420. Betriebswirtschaftslehre, 421. Betriebswirtschaftslehre, 422. Betriebswirtschaftslehre, 423. Betriebswirtschaftslehre, 424. Betriebswirtschaftslehre, 425. Betriebswirtschaftslehre, 426. Betriebswirtschaftslehre, 427. Betriebswirtschaftslehre, 428. Betriebswirtschaftslehre, 429. Betriebswirtschaftslehre, 430. Betriebswirtschaftslehre, 431. Betriebswirtschaftslehre, 432. Betriebswirtschaftslehre, 433. Betriebswirtschaftslehre, 434. Betriebswirtschaftslehre, 435. Betriebswirtschaftslehre, 436. Betriebswirtschaftslehre, 437. Betriebswirtschaftslehre, 438. Betriebswirtschaftslehre, 439. Betriebswirtschaftslehre, 440. Betriebswirtschaftslehre, 441. Betriebswirtschaftslehre, 442. Betriebswirtschaftslehre, 443. Betriebswirtschaftslehre, 444. Betriebswirtschaftslehre, 445. Betriebswirtschaftslehre, 446. Betriebswirtschaftslehre, 447. Betriebswirtschaftslehre, 448. Betriebswirtschaftslehre, 449. Betriebswirtschaftslehre, 450. Betriebswirtschaftslehre, 451. Betriebswirtschaftslehre, 452. Betriebswirtschaftslehre, 453. Betriebswirtschaftslehre, 454. Betriebswirtschaftslehre, 455. Betriebswirtschaftslehre, 456. Betriebswirtschaftslehre, 457. Betriebswirtschaftslehre, 458. Betriebswirtschaftslehre, 459. Betriebswirtschaftslehre, 460. Betriebswirtschaftslehre, 461. Betriebswirtschaftslehre, 462. Betriebswirtschaftslehre, 463. Betriebswirtschaftslehre, 464. Betriebswirtschaftslehre, 465. Betriebswirtschaftslehre, 466. Betriebswirtschaftslehre, 467. Betriebswirtschaftslehre, 468. Betriebswirtschaftslehre, 469. Betriebswirtschaftslehre, 470. Betriebswirtschaftslehre, 471. Betriebswirtschaftslehre, 472. Betriebswirtschaftslehre, 473. Betriebswirtschaftslehre, 474. Betriebswirtschaftslehre, 475. Betriebswirtschaftslehre, 476. Betriebswirtschaftslehre, 477. Betriebswirtschaftslehre, 478. Betriebswirtschaftslehre, 479. Betriebswirtschaftslehre, 480. Betriebswirtschaftslehre, 481. Betriebswirtschaftslehre, 482. Betriebswirtschaftslehre, 483. Betriebswirtschaftslehre, 484. Betriebswirtschaftslehre, 485. Betriebswirtschaftslehre, 486. Betriebswirtschaftslehre, 487. Betriebswirtschaftslehre, 488. Betriebswirtschaftslehre, 489. Betriebswirtschaftslehre, 490. Betriebswirtschaftslehre, 491. Betriebswirtschaftslehre, 492. Betriebswirtschaftslehre, 493. Betriebswirtschaftslehre, 494. Betriebswirtschaftslehre, 495. Betriebswirtschaftslehre, 496. Betriebswirtschaftslehre, 497. Betriebswirtschaftslehre, 498. Betriebswirtschaftslehre, 499. Betriebswirtschaftslehre, 500. Betriebswirtschaftslehre, 501. Betriebswirtschaftslehre, 502. Betriebswirtschaftslehre, 503. Betriebswirtschaftslehre, 504. Betriebswirtschaftslehre, 505. Betriebswirtschaftslehre, 506. Betriebswirtschaftslehre, 507. Betriebswirtschaftslehre, 508. Betriebswirtschaftslehre, 509. Betriebswirtschaftslehre, 510. Betriebswirtschaftslehre, 511. Betriebswirtschaftslehre, 512. Betriebswirtschaftslehre, 513. Betriebswirtschaftslehre, 514. Betriebswirtschaftslehre, 515. Betriebswirtschaftslehre, 516. Betriebswirtschaftslehre, 517. Betriebswirtschaftslehre, 518. Betriebswirtschaftslehre, 519. Betriebswirtschaftslehre, 520. Betriebswirtschaftslehre, 521. Betriebswirtschaftslehre, 522. Betriebswirtschaftslehre, 523. Betriebswirtschaftslehre, 524. Betriebswirtschaftslehre, 525. Betriebswirtschaftslehre, 526. Betriebswirtschaftslehre, 527. Betriebswirtschaftslehre, 528. Betriebswirtschaftslehre, 529. Betriebswirtschaftslehre, 530. Betriebswirtschaftslehre, 531. Betriebswirtschaftslehre, 532. Betriebswirtschaftslehre, 533. Betriebswirtschaftslehre, 534. Betriebswirtschaftslehre, 535. Betriebswirtschaftslehre, 536. Betriebswirtschaftslehre, 537. Betriebswirtschaftslehre, 538. Betriebswirtschaftslehre, 539. Betriebswirtschaftslehre, 540. Betriebswirtschaftslehre, 541. Betriebswirtschaftslehre, 542. Betriebswirtschaftslehre, 543. Betriebswirtschaftslehre, 544. Betriebswirtschaftslehre, 545. Betriebswirtschaftslehre, 546. Betriebswirtschaftslehre, 547. Betriebswirtschaftslehre, 548. Betriebswirtschaftslehre, 549. Betriebswirtschaftslehre, 550. Betriebswirtschaftslehre, 551. Betriebswirtschaftslehre, 552. Betriebswirtschaftslehre, 553. Betriebswirtschaftslehre, 554. Betriebswirtschaftslehre, 555. Betriebswirtschaftslehre, 556. Betriebswirtschaftslehre, 557. Betriebswirtschaftslehre, 558. Betriebswirtschaftslehre, 559. Betriebswirtschaftslehre, 560. Betriebswirtschaftslehre, 561. Betriebswirtschaftslehre, 562. Betriebswirtschaftslehre, 563. Betriebswirtschaftslehre, 564. Betriebswirtschaftslehre, 565. Betriebswirtschaftslehre, 566. Betriebswirtschaftslehre, 567. Betriebswirtschaftslehre, 568. Betriebswirtschaftslehre, 569. Betriebswirtschaftslehre, 570. Betriebswirtschaftslehre, 571. Betriebswirtschaftslehre, 572. Betriebswirtschaftslehre, 573. Betriebswirtschaftslehre, 574. Betriebswirtschaftslehre, 575. Betriebswirtschaftslehre, 576. Betriebswirtschaftslehre, 577. Betriebswirtschaftslehre, 578. Betriebswirtschaftslehre, 579. Betriebswirtschaftslehre, 580. Betriebswirtschaftslehre, 581. Betriebswirtschaftslehre, 582. Betriebswirtschaftslehre, 583. Betriebswirtschaftslehre, 584. Betriebswirtschaftslehre, 585. Betriebswirtschaftslehre, 586. Betriebswirtschaftslehre, 587. Betriebswirtschaftslehre, 588. Betriebswirtschaftslehre, 589. Betriebswirtschaftslehre, 590. Betriebswirtschaftslehre, 591. Betriebswirtschaftslehre, 592. Betriebswirtschaftslehre, 593. Betriebswirtschaftslehre, 594. Betriebswirtschaftslehre, 595. Betriebswirtschaftslehre, 596. Betriebswirtschaftslehre, 597. Betriebswirtschaftslehre, 598. Betriebswirtschaftslehre, 599. Betriebswirtschaftslehre, 600. Betriebswirtschaftslehre, 601. Betriebswirtschaftslehre, 602. Betriebswirtschaftslehre, 603. Betriebswirtschaftslehre, 604. Betriebswirtschaftslehre, 605. Betriebswirtschaftslehre, 606. Betriebswirtschaftslehre, 607. Betriebswirtschaftslehre, 608. Betriebswirtschaftslehre, 609. Betriebswirtschaftslehre, 610. Betriebswirtschaftslehre, 611. Betriebswirtschaftslehre, 612. Betriebswirtschaftslehre, 613. Betriebswirtschaftslehre, 614. Betriebswirtschaftslehre, 615. Betriebswirtschaftslehre, 616. Betriebswirtschaftslehre, 617. Betriebswirtschaftslehre, 618. Betriebswirtschaftslehre, 619. Betriebswirtschaftslehre, 620. Betriebswirtschaftslehre, 621. Betriebswirtschaftslehre, 622. Betriebswirtschaftslehre, 623. Betriebswirtschaftslehre, 624. Betriebswirtschaftslehre, 625. Betriebswirtschaftslehre, 626. Betriebswirtschaftslehre, 627. Betriebswirtschaftslehre, 628. Betriebswirtschaftslehre, 629. Betriebswirtschaftslehre, 630. Betriebswirtschaftslehre, 631. Betriebswirtschaftslehre, 632. Betriebswirtschaftslehre, 633. Betriebswirtschaftslehre, 634. Betriebswirtschaftslehre, 635. Betriebswirtschaftslehre, 636. Betriebswirtschaftslehre, 637. Betriebswirtschaftslehre, 638. Betriebswirtschaftslehre, 639. Betriebswirtschaftslehre, 640. Betriebswirtschaftslehre, 641. Betriebswirtschaftslehre, 642. Betriebswirtschaftslehre, 643. Betriebswirtschaftslehre, 644. Betriebswirtschaftslehre, 645. Betriebswirtschaftslehre, 646. Betriebswirtschaftslehre, 647. Betriebswirtschaftslehre, 648. Betriebswirtschaftslehre, 649. Betriebswirtschaftslehre, 650. Betriebswirtschaftslehre, 651. Betriebswirtschaftslehre, 652. Betriebswirtschaftslehre, 653. Betriebswirtschaftslehre, 654. Betriebswirtschaftslehre, 655. Betriebswirtschaftslehre, 656. Betriebswirtschaftslehre, 657. Betriebswirtschaftslehre, 658. Betriebswirtschaftslehre, 659. Betriebswirtschaftslehre, 660. Betriebswirtschaftslehre, 661. Betriebswirtschaftslehre, 662. Betriebswirtschaftslehre, 663. Betriebswirtschaftslehre, 664. Betriebswirtschaftslehre, 665. Betriebswirtschaftslehre, 666. Betriebswirtschaftslehre, 667. Betriebswirtschaftslehre, 668. Betriebswirtschaftslehre, 669. Betriebswirtschaftslehre, 670. Betriebswirtschaftslehre, 671. Betriebswirtschaftslehre, 672. Betriebswirtschaftslehre, 673. Betriebswirtschaftslehre, 674. Betriebswirtschaftslehre, 675. Betriebswirtschaftslehre, 676. Betriebswirtschaftslehre, 677. Betriebswirtschaftslehre, 678. Betriebswirtschaftslehre, 679. Betriebswirtschaftslehre, 680. Betriebswirtschaftslehre, 681. Betriebswirtschaftslehre, 682. Betriebswirtschaftslehre, 683. Betriebswirtschaftslehre, 684. Betriebswirtschaftslehre, 685. Betriebswirtschaftslehre, 686. Betriebswirtschaftslehre, 687. Betriebswirtschaftslehre, 688. Betriebswirtschaftslehre, 689. Betriebswirtschaftslehre, 690. Betriebswirtschaftslehre, 691. Betriebswirtschaftslehre, 692. Betriebswirtschaftslehre, 693. Betriebswirtschaftslehre, 694. Betriebswirtschaftslehre, 695. Betriebswirtschaftslehre, 696. Betriebswirtschaftslehre, 697. Betriebswirtschaftslehre, 698. Betriebswirtschaftslehre, 699. Betriebswirtschaftslehre, 700. Betriebswirtschaftslehre, 701. Betriebswirtschaftslehre, 702. Betriebswirtschaftslehre, 703. Betriebswirtschaftslehre, 704. Betriebswirtschaftslehre, 705. Betriebswirtschaftslehre, 706. Betriebswirtschaftslehre, 707. Betriebswirtschaftslehre, 708. Betriebswirtschaftslehre, 709. Betriebswirtschaftslehre, 710. Betriebswirtschaftslehre, 711. Betriebswirtschaftslehre, 712. Betriebswirtschaftslehre, 713. Betriebswirtschaftslehre, 714. Betriebswirtschaftslehre, 715. Betriebswirtschaftslehre, 716. Betriebswirtschaftslehre, 717. Betriebswirtschaftslehre, 718. Betriebswirtschaftslehre, 719. Betriebswirtschaftslehre, 720. Betriebswirtschaftslehre, 721. Betriebswirtschaftslehre, 722. Betriebswirtschaftslehre, 723. Betriebswirtschaftslehre, 724. Betriebswirtschaftslehre, 725. Betriebswirtschaftslehre, 726. Betriebswirtschaftslehre, 727. Betriebswirtschaftslehre, 728. Betriebswirtschaftslehre, 729. Betriebswirtschaftslehre, 730. Betriebswirtschaftslehre, 731. Betriebswirtschaftslehre, 732. Betriebswirtschaftslehre, 733. Betriebswirtschaftslehre, 734. Betriebswirtschaftslehre, 735. Betriebswirtschaftslehre, 736. Betriebswirtschaftslehre, 737. Betriebswirtschaftslehre, 738. Betriebswirtschaftslehre, 739. Betriebswirtschaftslehre, 740. Betriebswirtschaftslehre, 741. Betriebswirtschaftslehre, 742. Betriebswirtschaftslehre, 743. Betriebswirtschaftslehre, 744. Betriebswirtschaftslehre, 745. Betriebswirtschaftslehre, 746. Betriebswirtschaftslehre, 747. Betriebswirtschaftslehre, 748. Betriebswirtschaftslehre, 749. Betriebswirtschaftslehre, 750. Betriebswirtschaftslehre, 751. Betriebswirtschaftslehre, 752. Betriebswirtschaftslehre, 753. Betriebswirtschaftslehre, 754. Betriebswirtschaftslehre, 755. Betriebswirtschaftslehre, 756. Betriebswirtschaftslehre, 757. Betriebswirtschaftslehre, 758. Betriebswirtschaftslehre, 759. Betriebswirtschaftslehre, 760. Betriebswirtschaftslehre, 761. Betriebswirtschaftslehre, 762. Betriebswirtschaftslehre, 763. Betriebswirtschaftslehre, 764. Betriebswirtschaftslehre, 765. Betriebswirtschaftslehre, 766. Betriebswirtschaftslehre, 767. Betriebswirtschaftslehre, 768. Betriebswirtschaftslehre, 769. Betriebswirtschaftslehre, 770. Betriebswirtschaftslehre, 771. Betriebswirtschaftslehre, 772. Betriebswirtschaftslehre, 773. Betriebswirtschaftslehre, 774. Betriebswirtschaftslehre, 775. Betriebswirtschaftslehre, 776. Betriebswirtschaftslehre, 777. Betriebswirtschaftslehre, 778. Betriebswirtschaftslehre, 779. Betriebswirtschaftslehre, 780. Betriebswirtschaftslehre, 781. Betriebswirtschaftslehre, 782. Betriebswirtschaftslehre, 783. Betriebswirtschaftslehre, 784. Betriebswirtschaftslehre, 785. Betriebswirtschaftslehre, 786. Betriebswirtschaftslehre, 787. Betriebswirtschaftslehre, 788. Betriebswirtschaftslehre, 789. Betriebswirtschaftslehre, 790. Betriebswirtschaftslehre, 791. Betriebswirtschaftslehre, 792. Betriebswirtschaftslehre, 793. Betriebswirtschaftslehre, 794. Betriebswirtschaftslehre,

Stätte emsigen Schaffens

Neue Elsterbrücke wird gebaut

Zwei Schwenkkräne helfen mit - Fertigstellung voraussichtlich Anfang 1938



Kreuz und quer über der Elster liegen Bohlen und Bretter

Der Brückenbau über die Elster bei Saanenborn ist seit etwa sechs Wochen in vollem Gange. Nachdem die erforderlichen Erdmassen für den Verbindungsraum zwischen Elsterbrücke und Hüttenbrücke aufgeschüttet worden sind, ist man jetzt dabei, die Fundamente im Fluß und die Widerlager auf beiden Ufern herzustellen. Diese Arbeiten werden mit Hilfe moderner Baumaschinen und Geräten ausgeführt.

Die Bauhülle bietet das Bild emsigen Schaffens. Zwei Schwenkkräne sind in ständiger Bewegung, der größte, ein Turmdrehkran, hat eine Ausladung von 25 Metern und ist bei größter Reichweite instand, eine Materiallast von 30 Zentnern zu bewältigen. Bei

der heutigen Knappheit an Bauarbeitern ist auch die Benutzung eines unentwerflichen Hilfsgeräts. Sie arbeitet wie ein Benzinmotor, dessen Zündungen nicht in ununterbrochener Folge, sondern in regelmäßigen Abständen von etwa zwei Stunden selbsttätig ausgelöst werden. Durch den Ausschlag des Kolbens wird ein 550 Kilogramm schweres Gewicht hochgeschleudert, das dann hammerartig herabfällt.

Interessant ist zu sehen, wie die beiden Kräne im Fluß verankert werden. Es ist hier ähnlich, wie es Max Erich in seinem Lebenswerk „Sinter Fluß und Schraubloch“ in weitausföhrlicher Darstellung in dem Abschnitt „Berufstrag!“ (eines Brückenbauers)

beschreibt. Hier werden eiserne Spundbohlen mit der Spindelmaschine fallendringend in das Flußbett eingedrückt, die gegeneinander derart abstützen, daß nun ein bauffähiger Behälter in den Ausmaßen von etwa dreimal 15 Metern entsteht, aus dem mit einer Motorspumpe das Wasser ausgesaugt wird. Mit Hilfe des Drehtisches wird Beton, der mit besonderen Spezialmaschinen gemischt worden ist, in diese Eisenkäfige eingepumpt, zeitweise bis zu einer Tiefe von etwa fünf Metern vom Wasserpiegel aus. Die Widerlager werden auf Eisenbohlenpfehlern von 35 Zentimeter Durchmesser gegründet, die bis zu acht Metern in den gemauerten Boden eingeböhrt werden.

Die Bauzeit ist zwar von den Witterungsverhältnissen abhängig, doch dürfte mit der

Fertigstellung des Bauwerkes erst Anfang 1938 zu rechnen sein. Natürlich haben die Arbeiten eine starke Behinderung des Verkehrs auf der Fernverkehrsstraße 91 im Geolge, weil auf der zu erhaltenden Elsterbrücke eine Fahrbahn von kaum 2,50 Meter Breite dem Verkehr zur Verfügung steht, so daß nur wechselseitig einseitiger Fahrverkehr möglich ist.

Nach Fertigstellung des Gesamtprojektes und Abräumen der beiden alten Brücken wird das Landbahnstättenschild im Südausgang von Saanenborn eine vorläufige Veränderung erfahren, weil sich das neue Bauwerk sehr gut in seine Umgebung einfügt. Die neue Einleitführung wird gleichzeitig eine wesentliche Verkehrsverbesserung darstellen, da die bisherigen unübersichtlichen Kurven verschwinden werden.

Wir fordern koloniale Gleichberechtigung

Eine machtvolle Kundgebung des Reichskolonialbundes

Bereits eine Viertelstunde vor Beginn war gelern die Aula des Stadtgymnasiums bis auf den letzten Platz gefüllt, ein Beweis für das rege Interesse, das unsere Bevölkerung an dem kolonialen Geschehen nimmt. Nach einleitenden schreibigen Märchen der Schutzpolizeikapelle hieß im Namen des Ortsverbandes des Reichskolonialbundes Oberbürgermeister Schreier die erste Hälfte herzlich willkommen; besonders begrüßte er die Vertreter der Partei, der alten Kolonialkrieger, des Offizierkorps, der Polizei und der Schulen.

Reichsrunder Vg. Weisner erinnerte an die Worte unseres Führers, in denen er darauf hinwies, daß Lebensraum für unser deutsches Volk heute eine Notwendigkeit ist und daß wir für ihn unsere alten Kolonien wiederhaben müssen, die man uns geraubt hat. Eben des Lebensraumes wegen und wegen der wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse wurden ja überhaupt in vergangenen Jahrhunderten die Kolonien von den Völkern Europas erworben. Weisner zeigte an unseren täglichen Bedürfnissen, was wir alles einführen müssen.

Heute besteht die Forderung, die deutsche Nahrung und die deutschen Bedürfnisse einmal durch unser deutsches Landvolk oder mit Hilfe des Vierjahresplanes zu beschaffen; daneben muß aber auch durch Übung des Kolonialproblems Gelegenheit zur Verbeisung deutscher Rohstoffe geboten werden.

Der Vortragende ging dann auf die Geschichte unseres Kolonialbesitzes ein. Kurz vor Abschluß der Verteilung hatte sich auch Deutschland Kolonialland erworben und nicht

mit seinen schlechtesten Söhnen und Töchtern belohnt. Bismarck sicherte schließlich diese, ursprünglich von Privatleuten erworbenen Kolonien. Er hatte höchsten Anteil an der Schaffung der Konqstoffe vom Jahre 1885, die bei Kriegsausbruch von den Feinden schändlich übergeben wurde. Der Verfall der Vertrag führte zum Diebstahl unserer Kolonien, sprach in lächerlicher Weise von qualvollen Unterdrückungen der Eingeborenen und lag, daß diese von den Deutschen nichts wissen wollten. Die Rückgabe der Kolonien an das deutsche Volk ist eine Notwendigkeit. Ein Verzicht auf unsere Kolonien bedeutet einen Verzicht auf die nationale Ehre. Kolonien sind für uns eine sittliche Forderung des Ausgleiches von Raum und Zahl. Und die koloniale Gleichberechtigung Deutschlands ist die Voraussetzung für das Gemeinwohl Europas. Europa braucht heute Afrika zu seiner Ernährung. Das gilt aber für Deutschland heute mehr als je.

Das Deutschland in der Kolonialisierung hervortretend geleistet hat, geht allein aus den Taten seiner Tropenpionier und Tropenpionier hervor. Durch diese und durch andere kulturelle Leistungen hat sich Deutschland das Recht zur nationalen Gleichberechtigung erworben. Damit sich unser Führer Adolf Hitler auch in der Durchführung seiner kolonialen Pläne auf die Ganzheit des deutschen Volkes stützen kann, ist der Reichskolonialbund gegründet worden.

Vg. Weisner zeigte im Lichtbild die Aufteilung unserer ehemaligen Kolonien und ging dann auf unsere restliche Kolonie der Vore

7. Orient-SPÄTLESE-Bericht unseres Sonderberichterstatters:

Harmlos... oder verdächtig?

Langweiligt die griechische Grenzkontrolle auf dem Wege nach Thrazien.

Hier, wo Befestigungen gebaut werden und Spione ihr Unwesen treiben, ist man mit Recht mißtrauisch und vorichtig.

Man findet meinen Kofferblock mit diesen eng beschriebenen Blättern, man findet die Zeichnungen des mich begleitenden Reisners.

Für welchen Zweck schreiben Sie dies? Warum zeichnen Sie Tabakfelder, die Berge, die ganze Landschaft? fragte man uns.

Wieder ist unser Dolmetscher unser Ketter in der Not. Er nimmt eine „SPÄTLESE“-Packung aus der Tasche und zeigt auf das Wort „SPÄTLESE“, indem er es überlegt. Dann zeigt er bei den Zeichnungen auf die Tabakpflanzen, die nur noch die oberen, wertvollsten Blätter tragen.*

„SPÄTLESE“, wiederholt er.

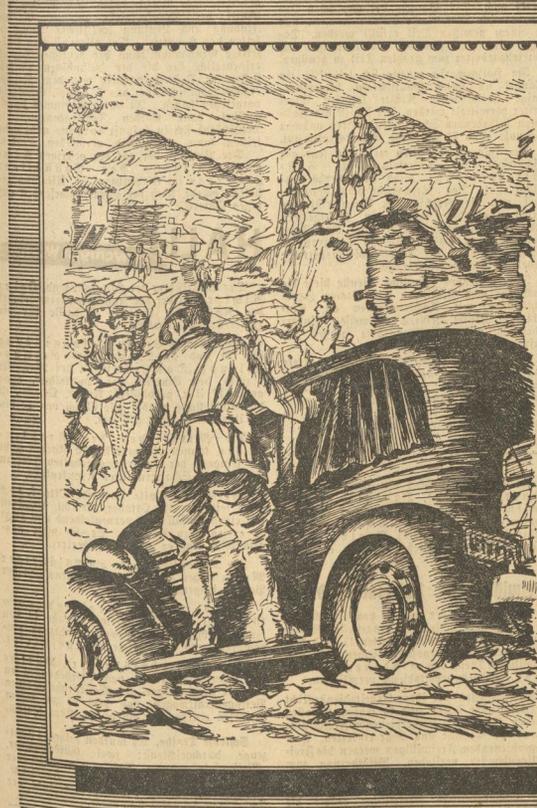
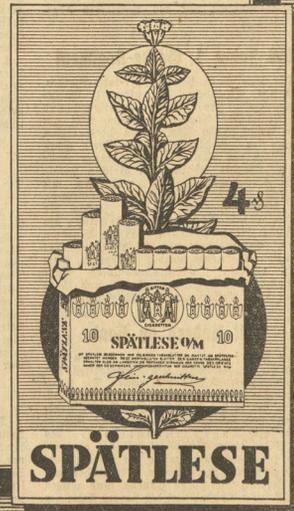
Das ist hier ein Begriff. Noch ein paar aufklärende Worte, und man hat verstanden, was wir wollen.

Mit schwarz verhängten Fenstern in Begleitung von Grenzbeamten geht es hinein nach Thrazien. Bei den ersten Tabakfeldern halten wir. Auch hier tragen die Wägen nur noch die letzten oberen Blätter.

Woll Stolz zeigt unser Dolmetscher, der Fachexperte unserer Orient-Organisation in Saloniki, auf das Feld:

*) Tabak wird in mehreren Etappen geerntet. Zuerst die unteren Blätter „unteren Hände“ genannt, dann die „mittleren Hände“, und zuletzt — am spätesten — die aromatischeren, wertvollsten „oberen Hände“. Die Spätlese.

„Das ist die Spätlese thrazischer Bergtabak, d. h. ... das sind die edelsten Blätter des besten Tabaks der Erde.“



Freiwillige für Herbst 1938 melden sich jetzt

Die Annahme hat bereits begonnen - Welche Vorteile bestehen gegenüber denen, die ausgehoben werden?

Das Wehrfreiwilligenmando IV teilt mit: I. Alle Truppenteile der Wehrmacht nehmen in den Monaten Oktober, November und Dezember 1938 an...

Welbung erfolgt ist; genaue und deutliche Anfertigung; h) zwei Vordrucke (sein Profilbild) in flüchtiger Färbung...

nommen zu werden, wenn nämlich die Freiwilligenlisten aller Truppenteile bereit sind.

Presseferenzen der M. tagen

Magdeburg. Im Dienstgebäude der Gruppe Mitte fand Sonnabend und Sonntag eine Tagung der Presseferenzen der SM-Gruppe...

16 Versammlungen im Saalkreis

Das wahre Gesicht des Bolschewismus und des Judentums

Montag abend fanden in einem großen Saal der Ortsgruppen des Saalkreises eine Reihe von Versammlungen statt...

teilnahme und Beifall. Mancher machte auch die Frage, warum denn heute noch nationalsozialistische Versammlungen?

Büro-Möbel Papier-Waddy

Leipziger Straße 92-93, ec. Rietzhaus

Deshalb kann jungen Leuten die darauf bezügliche sein möglichst frühzeitig in das Erwerbsleben einmünden...

Wenn im vergangenen Jahre noch eine Reihe von tauglichen Dienstpflichtigen ausnahmeweise nur kurzfristig (zwei Monate) einberufen werden konnte...

III. Bewerbungsgebiete sind u. a. mittel- und großstädtisch zu richten

a) für die freiwilligen Eintritt in die Wehr zu den benannten Wehrtruppenteilen (Regt., Abt., u. a.)...

b) für die Aufnahme entweder an die Hitlerjugendabteilung in Döbeln oder an die Hitlerjugendabteilung in Wietzenhagen...

IV. Dem Bewerbungsschreiben müssen beiliegen:

- 1. von noch nicht gemusterten Wehrern ein Freiwilligenfoto, 2. von bereits gemusterten Wehrern ein beglaubigter Auszug aus dem Wehrpass...

Ueberall in den Versammlungen das gleiche Bild. Neue Kraft und neuen Glauben gab den Männern der Partei denen, die gekommen waren...

Ehrentafel Ueberführ in Döbeln

Döbeln. In der letzten Sitzung der Gemeinderäte wurde die Ehrentafel überreicht...

Nach der Beendigung der Vorarbeiten und der Abkündigung des Baugeschäftes ist damit zu rechnen, daß die Bauarbeiten für den neuen Erweiterungsbau...

Verlangungsgebiet bilden. Die Molkerei wird in baulicher und technischer Hinsicht munter-giglig werden.

Leitend (Erziehungsvorstand) durch den Führer des Saalkreises an der Spitze...

Wettin. (Hohes Alter). Heute begibt der Rentner Wilhelm Erge, Rößnitzmar 410, seinen 82. Geburtstag.

Magdeburg. (Nur unbeluchteten Parkhäuser angelegt). An der Abkündigung der Bauarbeiten...

Einheitlich im Drillhauszug

Sonderbeziehung der Gaubetriebsgemeinschaft "Drud und Papier" in der Gauhufe Reichlich

In der Gauhufe der DAF in Reichlich (Kr. Bitterfeld) fand der erste Sonderbeziehung der DAF Gaubetriebsgemeinschaft "Drud und Papier" statt...

Der Belegzug wurde vom Gaubetriebsgemeinschaftsleiter Dr. Brodamer mit dem Vortrag "Aufgaben der Gaubetriebsgemeinschaft 'Drud und Papier'" eingeleitet...

Richtigkeit der neuen Provinzial-Feuerwehrschule

Magdeburg. Der Bau der neuen Provinzial-Feuerwehrschule in Benzschütz liegt fast fertig vor der Vollendung...

In Anwesenheit des Inspektors des Feuerlöschwesens beim Chef der Ordnungspolizei, Dr. Ang. M. E. ...

Heiter und mild

Der Reichsmeteordienst, Ausgabest. Magdeburg, meldet am Montagabend:

Durch den anhaltenden Zustrom milder Westwinde konnte sich im Laufe des Nachmittags das mitteleuropäische Hochdruckgebiet...

Solenträger Gummi-bieder

In unserem Bezirk wird fast auswärtig. Die Temperaturen erreichten im Flächenbe 15 Grad...

Ausflühen bis Mittwochabend

Nachts kühl, morgens dießig abendig. Am Tage aufheiter und mild, trocken, späherwindig. Am Mittwoch keine wesentliche Wenderung.

Wasserstands-Meldungen

vom 18. Oktober 1937

Table with 4 columns: Station, Height, Change, and Date. Includes stations like GutsMuths, GutsMuths, GutsMuths, GutsMuths.

Ein Kartenhaus bricht zusammen

Getäuschte Spekulanten auf den Metallmärkten der Welt - Der Preissturz

Die internationale Kupferproduzenten... hat die Ausfuhr ihrer Kupfererze auf...

natürlich schärfsten Verbrauch rückt, mußte... die Kupfererze...

Ein gutes Beispiel, wie die Spekulation an... die Kupfererze...

Vier Jahre Bau der Reichsautobahnen



Unter den großen Bauten des Nationalsozialismus stehen die Reichsautobahnen in vorderster Reihe... 1937 werden es mehr als 2000 Kilometer sein...

Preise auf der Rutschebahn

Diese Meldungen stehen im schärfsten Gegensatz zu den Mitteilungen aus dem Frühjahr dieses Jahres... Preise erreichten ihren Rekordhoch...

Dieses tolle Auf und Ab innerhalb weniger Monate auf der wichtigsten Metallmärkten der Erde... internationale Vereinigungen...

Nachfrage und wirklicher Verbrauch

Die Ursache liegt wohl darin, daß der wahre Charakter der starken Nachfrage nach Eisen, Kupfer, Zinn, Blei und Zink von den Erzeugern nicht richtig erkannt worden ist...

Das Meer ist Lebensraum Die Bedeutung der Fischerei für unsere Fettversorgung

Reichsminister Darré sprach in Hamburg... die Fischwirtschaft zu einem wichtigen Glied unserer Ernährungswirtschaft...

Es ist klar, daß die Kolonie „Meer“ in den nächsten Jahren schon einen wesentlichen Beitrag zur Ergänzung der deutschen Landwirtschaftlichen Fettversorgung liefern werde...

erheblich größeren Teil als bisher durch den Verzehr von Fischen zu decken.

Im Jahre 1913 seien im Durchschnitt von jedem Deutschen nur 25 Kilogramm Fisch verzehrt worden, bis 1936 sei der Verbrauch auf 12 Kilogramm gesunken...

Im Zusammenhang mit der weiteren Steigerung zu kommen müßten auch Dinge von der Fischwirtschaft besonders beachtet werden...

Die Ernährungslage

Kartoffelernte geht zu Ende - Weiter reiches Angebot

Im großen und ganzen geht die Kartoffelernte dem Ende zu... die Kartoffelernte...

0,99 RM, je einhalb Hilo 0,04 RM... In Futtermittelfeldern ist der Umsatz recht hoch...

Berliner Börse vom 18. Oktober 1937

Table with columns for Reichsbank-Diskont, Steuergutscheine, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Kreditanstalten und Körperschaften, and Verkehrswerte.

Land- und Stadtschafften Industrie-Aktien

Table listing various stocks and their prices, including companies like H. E. G., Himmelfahrt-Werke, and others.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns for Amtlicher Verkehr, Industrie-Aktien, and Frei-Verkehr, listing various stocks and their prices.

Berliner Devisenkurse

Table listing exchange rates for various currencies, including Reichsmark, Goldmark, and others.

„Ich aber beschloß, Politiker zu werden“

Weihstätte Pasewalk vor der Uebergabe - Das Kriegslazarett des Führers

Am 21. Oktober 1918 wurde der Gefreite Adolf Hitler, an einer Selbstvergiftungs-Behandlung erkrankt, von der Westfront her in das Lazarett Pasewalk gebracht. Am kommenden Donnerstag, an dem sich dieser Tag zum 20. Male jährt, wird — wie bereits berichtet — Gaudelater Schwede-Roburg die Weihstätte, die auf dem Boden des alten Schützenhauses, des früheren Reservelazaretts, errichtet worden ist, in einer Feierstunde der Öffentlichkeit übergeben.

Der neue Bau entspricht im Grundriß dem alten Schützenhaus. Sein Mittelpunkt ist eine Ehrenhalle, von deren Sitzreihen her ein



Ein Blick in die Ehrenhalle der Weihstätte, deren Wände mit Mosaikbildern vom Professor Gruber geschmückt sind

großes Mosaik-Bildwerk „Der Frontlotar“ den Raum beherrscht. Ein überlebensgroßer Soldat setzt einen Draden, der mit seinen Klauen die brennende Welt umlangen hilft, über dem Frontkämpfer halten Hände die

Große Freude
über das selbständige Waschmittel **STANDARD**
Standard schäumt aus eigener Kraft!



Die Weihstätte von außen gesehen. Ueber ihrem Eingang ziert ein Bildwerk „Ritter, Tod und Teufel“ den Giebel

Tagel der Erleichterung. Anno 1918 wurde in diese Stätte ein Soldat gebracht, der die Sorge um Deutschland wie ein brennend Feuer im Herzen trug! — macht eine Inschrift. Die übrigen Räume sind zu Tagungszimmern und zu einem großen Bibliotheksaal ausgestattet, in dem das gesamte Schrifttum der Bewegung gesammelt werden soll. Vor dem Hause ist ein Platz, zum Aufmarschgelände bestimmt, freigegeben worden. Hier wird bei feierlicher Art der Uebergabe abspielen. Mit der Fertigstellung der Weihstätte ist aber nur der erste Abschnitt eines noch größeren Bauwerkes beendet. Ein Schulungsgebäude soll sich nämlich an die Ehrenhalle des Hauses später anschließen, in dem künftig die Führerschaft des Gaues kommen soll versammelt werden.

Das Lazarett, in dem der erkrankte Frontlotar Adolf Hitler einst den Ausbruch der Revolution erlebte, hat sein Aussehen geändert. Es war einst ein verfallener Fachwerkbau, durch dessen Mauern der Wind pfeifelte. Dem Giebel mitteren die Schwaben, kaum jemand erinnerte sich noch daran, daß in diesem Hause vor Jahren der Führer den Entschluß faßte, Politiker zu werden. Ueber die ursprüngliche Einrichtung des Lazaretts liegen noch zuverlässige Beschreibungen vor. Wände und Decken hatten einen einfachen Anstrich. Unten neben der Haustür lag das Verzezimmer. Im rückwärtigen Teil des Hauses befand sich der Raum für das Wirtspersonal, in dem auch Schenker, der da wohnte, die den Führer damals pflegte. Ueber ihren Aufenthalt ist heute nichts mehr zu

erfahren. Der Arzt, der Adolf Hitler behandelte, ist inzwischen verstorben. Hinter dem Hause lag ein Garten mit einem Musipavillon und einem kleinen Goldfischteich. Die Verwundeten, die das Bett verlassen durften, fanden sich im Tagesraum zusammen. Der Saal, der dahinter lag, war mit Schwermetallen besetzt. Hier fand das Krankenbett des Gefreiten Adolf Hitler. Unter diesem Dach spielte sich auch die erschütternde Szene ab, als Pastor Umland, der inzwischen ebenfalls gestorben ist, den Verwundeten den Ausbruch der Novemberrevolution mitteilte. „Am 10. November“, so schreibt Adolf Hitler in „Mein Kampf“ über diesen Augenblick, „kam der Pastor in das Lazarett zu einer kleinen Ansprache. Man erlaube mir alles... Mir wurde es unmöglich, noch länger zu bleiben. Während es mir um die Augen wieder schwarz wurde, taumelte ich zum Schlafsaal zurück, warf mich auf mein Lager und grub den brennenden Kopf in Decken und Kissen... Endlich wurde mir klar, daß doch nun eingetreten war, was ich so oft schon befürchtete, nur gefühlsmäßig nicht zu glauben vermochte. Ich aber beschloß, Politiker zu werden.“

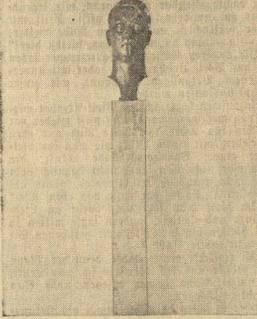
Der frühere Besitzer hatte das Gebäude verfallen lassen. Der Saal, in dem der Führer lag, wurde als Scheune benutzt und durch eine Zehnmetere in zwei Räume geteilt. Stroh, Heu und landwirtschaftliche Geräte lagen durcheinander. Von dem Parkettfußboden war nichts mehr übrig geblieben. Zwischen blanken Steinen suchten sich die Führer ihre Körner.

Man mußte schon viel Phantasie aufwenden, um sich in die Zeit zurückzuerleben, in der durch diesen Raum weißgekleidete Schwestern auf leeren Gehlen zwischen den Betten der Verwundeten einhergingen.

Ein früherer Feldwebel, der in den Reservelazaretten in Bielefeld Dienst tat, erinnert sich noch gut der Zeit, da der Gefreite Adolf Hitler als einziger Kriegsgeliebter im Lazarett lag. „Mit einem Lazaretttag, der vom westlichen Kriegshauptquartier zum größten Teil mit benutzlichen Truppen belegt, traf Ende Oktober 1918 auch der Gefreite Adolf Hitler ein. Er war fast völlig erkrankt.“ Und der Feldwebel weiß noch weiter zu erzählen, daß der Führer damals in einem Nebenzimmer des großen Saales, das abgedunkelt war, untergebracht wurde. Quert lag auch noch ein zweiter Patient in diesem Raum, der aber eines Nachts plötzlich verstarb. Das Krankenzimmer lag nach dem Garten zu und war einfach und schlicht eingerichtet.

Als sich der Zustand Adolf Hitlers besserte, wurde der Verwundete aus dem Einzelzimmer in den großen Saal gebracht und lag hier mit etwa 25 Kameraden zusammen. Mit Verzweckung, hielt sich der Führer damals im Garten auf. Sein Gesichtsausdruck war meist ernst. Die Revolution machte ihm große Sorgen.

ICH ABER BESCHLOSS, POLITIKER ZU WERDEN



Diese Wand mit der Führerbüste davor wird von nun an in der Weihstätte an die schwere Stunde Adolf Hitlers erinnern, in der er die bittere Gewißheit des verlorenen Krieges und des Novemberverbrechens hinnehmen mußte

Chlorodont
die Qualitäts-Zahnpaste

Hinter Jnes ist der Teufel hey

Der Roman einer abenteuerlichen Frau von Will Scheider

5. Fortsetzung
Da fährt er sich verweilt durch sein dichtes todesblaues Haar, das an den Schläfen schon ein wenig grau wird. Soll ich meinen Freunden und meiner Mutter vielleicht eine kleine romanische Geschichte aufschreiben? Wie fällt mir etwas ein. Sie können sich da fast auf mich verlassen! Und das mit dem Gedicht, das kommt auch in Ordnung. Heute noch werden Jnes ein paar Koffer gepackt. Keine neuen dafür lege ich schon — und auch keine leeren. Und die Koffer werden Jnes von dem Dampfer gebracht. Am Nachmittag fahren Sie dann nach Weierland und belagern sich alle, als es Jnes recht ist?
„Sind Sie denn erst vom Schiff gekommen, Herr Rinken?“
„Ja, Reiner weiß etwas. Es bleibt ein Geheimnis zwischen uns beiden.“
„Wohin Sie das ganze Jahr hier auf Spiel?“
„Mein. Was denken Sie? Ich bin kein Faulenzer. Ich habe ein Geschäft in Weierland. Sie werden hier nur ein paar Ferientage.“
„Sie sehen immer noch. Aber dann sagt sie: „Gut! Waschen Sie es so mit den Koffern! Jnes gehen; ich werde Ihnen die Koffer erziehen.“
„Sie werden Ihre Jnes denken, ich hätte in Rückblick den Fernweg nach Hamburg gewählt, um eine Anweisung zu haben. Ja, so Jagen Sie es, bitte!“

Feuer. Von sich aufrecht und blickt in die Glut; er raucht seine Pfeife. Peter liegt mit geschlossenen Augen; er schläft. Mutter, Maria, Hanna, Hauer und Fräulein Bergendahl — machen einen Spaziergang in den Dünen; seit einer halben Stunde sind sie fort.
„Schöne Freundschaft“, sagt Peter.
„Von trümmert unendlich etwas zwischen den Jähren.“
„Wie meinst du?“ fragt Peter.
„Es ist doch erfreulich, daß sie Gefallen aneinander finden.“
„Jetzt richtet Peter sich endlich auf. „Bon, ich verstehe die Sache nicht ganz. Hanna ist wie ausgewechselt, seit dieses Fräulein Bergendahl hier ist. Noch nie war sie so froh und herzlich.“
„Man kennt sich mit den Frauenimmern niemals aus, Peter.“ Von hüft sich in bläuliche Rauchwolken.
„Schweigen.“ „Du solltest etwas vorfälliger mit Mutter, Waren umgehen“, sagt Peter nach einer Weile. „Du kommst ihr manchmal mit so seltsamen Ausdrücken. Sie hat mir ihr Leid gesagt. „Strandgrün“ und so weiter — du weißt schon.“
„Doch, doch mir ist Scherz, Peter!“
„Nicht damit, mein Junge. Es poht ihr nicht, daß ich mich mit Fräulein Bergendahl befreundete. Warum soll ich eigentlich nicht nett zu ihr sein?“
„Doch, Du bist mehr als nett zu ihr! Du gehst mächtig aus dir heraus...“
„Das mit meine Ferien, Peter! Die sind fast genug!“ Neues Schweigen. „Bon legt sich im Bett zurück und hört die Rauchwolken nach oben.“
„Doch Peter gibt seinen Frieden: „Was hältst du eigentlich von ihr?“
„So unbedingte Fragen kann ich nicht beantworten.“
„Bon — ich meine, was mit ihr los ist! Du stimmst doch nicht?“
„Ich verstehe dich immer noch nicht, mein Junge.“
„Nur, Du denn nichts?“
„Mein. Was sollte ich merken?“

„Sie hat so unbedeutliche Umrisse. Allen Fragen weicht sie aus. Deiner Mutter hat sie heute mitleidig überhaupt nicht geantwortet. Man ist doch neugierig, woher sie kommt und wo. Gut; Sie hat eine Freundin in Weierland, die lacht, sie kommt aus Berlin. Aber man möchte doch Näheres wissen!“
„Mit Du ein Spielbürger? Was kümmerst es dich?“
„Nicht! Ueberhaupt nicht. Ich spreche nur im Sinne Deiner Mutter.“
„Meine Mutter wird sich bald beruhigen, Fräulein Bergendahl reißt sie schon mager ab.“
„Ja, na — das scheint mir noch nicht sicher zu sein. Du wirst sie festhalten... Hat sie Dir übrigens nichts erzählt, als Du mit ihr in Weierland warst?“
„Mein. Ich habe auch nicht gefragt.“
„Schlag — wo Du Dich so brennend für sie interessierst?“
„Peter! Ich hab' mich so auf diese Stunde gefreut...“
„Ich weiß dich aber außen, Bon! Um unter alten Freundschaften wählen. Ich muß wissen, wie Du innerlich zu ihr steht. Mich beunruhigt das fast noch mehr als Deine Mutter.“
„Im... Als meinnetwegen für mich ist sie weiter nichts als ein schönes, wohlgeklungenes Kunstwerk. Ich darf mich doch wohl mal für ein Kunstwerk begeistern?“
„Schwimdel!“
„Peter, ich sage die Wahrheit. Wenn ich sie so anschau, wenn ich mit ihr spreche, dann sehe ich nicht die Frau in ihr — dafür ist sie viel zu tollend. Sie beobachtet ihr Mienenspiel, ihre Bewegungen, als wäre sie eine Schau spielerin auf der Bühne, eine Weiteiterin ihres Fachs. Ihre Stellung ist übermäßig.“
„Das reißt Du Dir ein.“
„Sagen mir uns jemals belogen, Peter?“
„Du belügst Dich selbst.“
„Nein, empfinde ich es. Und wenn ich vor einem Kunstwerk stehe, dann frage ich auch nicht: Wie bist du entpant?“



National-Deutsche Zeitung

Ausgabe Halle

Deutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
77. Die WDRS erscheint wöchentlich (Montag) -
bei Störungen unter höherem Gehalts können
in werden - Verkaufspreis monatlich 2,- RM,
1/2 Jährigen 10,- RM, 1/4 Jährigen 5,- RM,
Einzelhefte 1,- RM, 1/2 Jährigen 5,- RM,
1/4 Jährigen 2,- RM, 1/2 Jährigen 1,- RM.

Postanweisungen über den Gen. Postfach Betreff 2664.
Die WDRS ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher
Erklärungen der Partei im Gen. Postfach Betreff 2664 und der
Beiträge für unentgeltlich und unentgeltlich eingelebte
Beiträge wird keine Gebühr abgenommen. - Schriftliche
Anfragen: Halle (Saale), Postfach 47, Fernruf 276 21.

Brief Konrad Henleins an Benesch: Juden- und christenfeindliche Forderungen fordern Autonomie

Wahlkämpfe in Teplich-Schönan für ein ehrliebendes Volk unerträglich - Das ganze deutsche Volk angegriffen - Die Selbstverwaltung der jüdischen Volksinteressen gefordert

Drahtbericht unseres Korrespondenten

19. Oktober. Der Vorsitzende der jüdischen Partei, Konrad Henlein,

der jenseits der Grenze tödlich treffen und ihr Volkstum vernichten wollte.

Rehen, in deutsche Schulen zu deutschen Lehrern keine Kinder schicken. Es will nicht länger Brügelstraße tschechoslowakischer, von Mostau aufgegriffener Machhaber sein!



Wanens-Stand in Prag war jetzt - nur der Anstich zu jüdischen Propaganda eines Nachbarnschaft daß Prag aus diesem Vorgang und ein fortgesetztes Verhältnis zur Volksgruppe in der Tschechoslowakei zum Deutschen Reich herstellte, kam in jüdischen Untertan schändlicher in Teplich-Schönan, der Krönung schandlichen, denen das Judentum seit dieser „Nationalitätenfrage“ begehrt ist.

Das Maß ist voll! Das bis zum Weltkrieg ausgeehrte Subjudentum fordert vor aller Welt sein Recht!

Das aber muß Prag wissen: Wer das Subjudentum beleidigt, beleidigt das Deutsche Reich! Wer sich am Subjudentum vergeht, vergeht sich an Deutschland! Wir sind keine feige und schwache Novemberrepublik mehr, sondern sind - was man in Prag nicht gemerkt zu haben scheint - wieder eine Großmacht geworden, die sich ihrer Volksgenossen annimmt, von wem immer sie auch brüskiert werden mögen.

Das deutsche Siebzugmillionenvolk steht hinter dem lieben Subjudentum, es wird sich - dessen sind wir gewiß - eine weitere Verhöhnung deutscher Lebensrechte von einem 6 1/2-Millionenvolk nicht gefallen lassen.

Moskau legt Störungsfeuer

Presse macht London und Paris heftige Vorwürfe

Moskau, 19. Oktober. Das sich häufig wiederholende Störungsfeuer der Spanier gegen politische Entwicklungen in der Spanierfrage zeigt sich erneut an der Behandlung der Sitzung des Londoner Nicht-Einmündigenausschusses durch die Spanier. Die spanische Regierung hat in London das völlige Desinteresse an einer heftigen spanischen Parteien betreffende schärfliche Regelung erkennen. Erneut erheben die offiziellen Blätter „Pravda“ und „Ismestija“ schwere Vorwürfe gegen die Regierung von London und Paris, die der internationalen Nachrichten gegen die „Aggressoren“ bejubelt werden. Die Forderung der Sowjetunion in der

Spanienfrage bleibe, so wird allseitig hervorgehoben, „unverändert“.

Die französisch-englischen Vorschläge müssen in erster Linie deshalb, weil sie - wenn auch unter gewissen Bedingungen - die Anerkennung Francos als kriegsführende Macht vorsehen, ein Schritt, dem sich Moskau, wie betont wird, niemals anschließen werde. Obwohl man hier geschildert vorgibt, im „Prinzip“ die Einhaltung der Freiwilligen zu billigen, wird jedoch in der Pressekommentar ausdrücklich die Forderung erhoben, die auf Seiten Francos kämpfenden Freiwilligen aus Spanien abgerufen.

40000 Italiener in Spanien

Die Wahrheit über Roms Freiwillige

Rom, 19. Oktober. Wie „Informazioni Diplomatiche“ zu den in der ausländischen Presse über die Zahl der italienischen Freiwilligen unzulänglichen Gerüchten erklärt, befinden sich alles in allem ungefähr 40000 italienische Freiwillige in Spanien.

Die Wahrheit bekanntzugeben die übrigen der Londoner und Pariser Regierung bekannt ist oder bekannt sein sollte. Die zur Zeit in Spanien weilenden italienischen Freiwilligen belaufen sich einschließlich des Etappenpersonals auf ungefähr 40000 Mann. Dies ist die kontrollierte und kontrollierbare Zahl, die von keiner Seite ein Dementi findet.

Man nehme immer noch an, so führt die offizielle Korrespondenz aus, völlig phantastische Zahlen, um eine „Kriegspolizei“ zu schaffen. Nebenbei, ja nachdrücklich hervorzuheben ist es, daß ein ehemaliger Chef der englischen Regierung, wie Lord George, dem mitteilungslos sein Alter gewissenhaftigkeit und Vorsicht hätten ratifizieren lassen müßten, in einer kürzlich gehaltenen Rede völlig frei erfindende Zahlen über die italienischen Freiwilligen in Spanien in die Welt setze. Überdies der einzigen schamlosen Mäandern hält man es in unabhängigen italienischen Kreisen für ange-

bracht, die Wahrheit bekanntzugeben die übrigen der Londoner und Pariser Regierung bekannt ist oder bekannt sein sollte. Die zur Zeit in Spanien weilenden italienischen Freiwilligen belaufen sich einschließlich des Etappenpersonals auf ungefähr 40000 Mann. Dies ist die kontrollierte und kontrollierbare Zahl, die von keiner Seite ein Dementi findet.

Hinter den Kulissen des englischen Kabinetts

Von unserem Londoner Korrespondenten

C. H. B. London, 19. Oktober.

Wie viele Einrichtungen des englischen öffentlichen Lebens ist eigentlich auch das Parlament ein Paradox. Im Volksmund heißt es die „Gesamtheit“, weil dort alles in läßler Gebräu getrunke und ich habe kaum einen Engländer getroffen, der nicht mit allen Zeichen des Abscheus eine politische Unterhaltung von sich gewiesen hätte. Nichtsdestoweniger veranlassen die Kandidaten jedes Mal ein förmliches Wettrennen zu den Parlamenten, denn es gilt nun einmal als besonders fein, die Wahlpläne M. P., member of Parliament, hinter seinen Namen setzen zu dürfen. Deshalb, weiß man allerdings nicht.

Nach jeder Parlamentsöffnung in Anschließung an die Wahlen verdringt das „Saus“ eine ganze Woge damit, die neuen Mitglieder durch eine lange Besetzungsförderung, die sehr nach Mittelalterlichem, zu verordnen und den speaker, den Vorsitzenden des Parlaments zu wählen. Er ist die wichtigste Persönlichkeit und Schlichter für alle Streitfragen des Unterhauses. Auch die Reden und die Bemerkungen der Abgeordneten werden nie an die Verammlung gerichtet, sondern stets an Mister Speaker.

Wenn ein neu gewählter Abgeordneter zum ersten Mal das Unterhaus betritt, werden die in vernehmlicher Fülle italienischer Polizisten und Hauswächter ihn mindestens ein Duzendmal anhalten und seine Ausweispapiere fordern aber in Zukunft wird er stets ungehindert ein und aus streifen können, denn diese Beamten sind dafür berufen, daß sie dem Gesicht niemals vergehen. Da die Debatten des Unterhauses durchaus nicht immer interessant sind, bilden die geräumigen Rauchzimmer und Bibliotheken mit ihren bequemen Ledersejeln ein beliebtes Versteck, vor allem für die älteren Abgeordneten. Die Parteifunktionäre sitzen allerdings in diese Sitzungssäle ihrer Schichten genau Bescheid und es ist mehr als einmal vorgekommen, daß ein Abgeordneter aus seinem Sitzstuhle gestürzt wurde, um durch seine Anwesenheit im Sitzungssaal für einer unerwartet notwendig gewordenen Majorität zu verhehlen!

Die schöne Terrasse des Unterhauses an der Themse wird von den meisten Abgeordneten nur mit mäßigem Gefallen betreten, denn hier muß er nach altem traditionellen Brauch in jedem Sommer große Delegationen aus seinem Wahlkreis empfangen und sie nach nicht minder altem Brauch mit Schlaglabne und Erdbeeren und Kaffee, Tee und Kuchen reichlich bewirten. Die Restaurantpreise des Parlaments aber sind berüchtigt oder besser berüchtigt durch ihre Höhe. Es gibt sogar verschiedene Minister, die es sich nicht leisten können, jeden Tag im Parlament zu essen.

In der großen Garderobenhalle zum Sitzungssaal fallen hunderte von roten Bandschleifen auf, die unter jedem Gewandbesitzer hängen. Seit ein Gesetz im Mittelalter erlassen wurde, das das Mitnehmen von Schwertern und Dolchen in den Sitzungssaal unterlagte, hängt man in jedem Jahr diese Schleifen auf, obwohl keine Schwerter mehr an ihnen aufgehängt werden. Allerdings gibt es einige Abgeordnete die ihre Tabakspfeifen hier unterbringen!

Schindler gehört es ebenfalls zur englischen Tradition, daß nie genug Sitzgelegenheiten für die Abgeordneten vorhanden sind. Wenn das Unterhaus - was höchstens zweimal im Jahr geschieht - vollständig versammelt ist, muß mindestens ein Drittel der Abgeordneten stehen. Wer jedoch beim ersten Mal nach der Eröffnung einen Platz ergattert, schiebt seine Willentarte in einen an der